

1. Sonntag nach  
Epiphania

09. Januar 2022



**Evangelische Pauluskirche Feldkirch**

**1. Sonntag nach Epiphania**

Familiengottesdienst mit *Tauferinnerung*

Sonntag, 09. Januar 2022

Pfarrerin Dr. Margit Leuthold, Susanne Stadler

– Musik: Gerda Poppa

*"Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder." Röm 8,14*

Zum Nachlesen

***Instrumentalmusik Gerda Poppa***

***Votum***

Wir sind versammelt im Vertrauen auf das Wort des Lebens, das uns zugesagt ist in der Taufe: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Lit.: Der Herr sei mit Euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

***Begrüßung und Wochenspruch***

Liebe Pauluskirchengemeinde,

wir haben Sie heute eingeladen, liebe Tauffamilien vom vergangenen Jahr 2021, um mit uns heute – am 1. Sonntag nach Epiphania – gemeinsam Tauferinnerung zu feiern! Wir alle klein und groß! Wie schön, dass Sie gekommen sind!

Jesus hat ja selbst nie selbst getauft. Aber am Beginn seines Wirkens lässt er sich von Johannes taufen. Er hört die Stimme: „Dies ist mein geliebter Sohn!“

Und in dieser Liebe geht der Himmel für uns alle auf: „Du bist mein lieber Sohn, an dem / Du bist meine liebe Tochter, an der ich Wohlgefallen habe.“

So sollen und wollen wir unser Jahr 2022 mit dieser Ermutigung beginnen.

Uns daran erinnern: Wir sind getauft. Und Gott gesagt hat: Du bist mein geliebtes Kind. Du gefällst mir von Grund auf! Was für eine Kraft darin liegt.

Wir wollen uns also erinnern: Als Getaufte gehören wir zu Jesus Christus und sind wir Gottessöhne und Gottestöchter, Brüder und Schwestern. Weil wir geliebt sind.

Wir müssen nicht großartig, stark oder Supermenschen sein.

Wir sind wertvoll, so wie wir sind. Das ist der Geist Gottes, der uns durch diese Woche mit allen Herausforderungen, die wir auch jetzt wieder zu bewältigen haben - bringen will:

Erlebe Dich als ein geliebtes, gestärktes Kind Gottes:

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder,“ Röm 8,14

### **Lied 7 (Davidino) Lasst uns miteinander (2x)**

*T u M: überliefert*

### **Psalm 139 (Basisbibel, Auszug)**

*Baum-Seite: Herr, du hast mich erforscht und kennst mich genau. Ob ich sitze oder stehe: Du weißt es. Meine Absicht erkennst du von fern. Ob ich gehe oder ruhe: Du merkst es. Alle meine Wege sind dir bekannt.*

*Fenster-Seite: Noch liegt mir kein Wort auf der Zunge, schon weißt du, Herr, was ich sagen will. Von hinten und von vorn hast du mich umfasst und hast deine Hand auf mich gelegt. Zu wunderbar ist dieses Wissen für mich.*

*Baum-Seite: Ja, du hast meine Nieren geschaffen, mich im Bauch meiner Mutter gebildet. Ich danke dir und staune, dass ich so wunderbar geschaffen bin. Ich weiß, wie wundervoll deine Werke sind. Nichts war dir unbekannt am Aufbau meines Körpers, als ich im Verborgenen geschaffen wurde – ein buntes Gewebe in den Tiefen der Erde.*

*Fenster-Seite: Ich hatte noch keine Gestalt gewonnen, da sahen deine Augen schon mein Wesen. Ja, alles steht in deinem Buch geschrieben: Die Tage meines Lebens sind vorgezeichnet, noch ehe ich zur Welt gekommen bin. Wie kostbar sind für mich deine Gedanken, Gott!*

*Alle: Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz! Verstehe mich und begreife, was ich denke! Sieh doch, ob ich auf einem falschen Weg bin, und führe mich auf dem Weg, der Zukunft hat!*

### **Tagesgebet**

(nach dem Tagesgebet in für Kinder verständlicher Sprache, vgl. Gottesdienstbuch, Ergänzungsband (83))

Du, unser Gott, unser Vater,

Du hast von Jesus gesagt:

Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Wir sind heute hier.

Wir möchten deine geliebten Töchter und Söhne sein.

Wir wollen auch zu deiner göttlichen Familie gehören.

Als Brüder und Schwestern, als Geschwister wollen wir miteinander gut sein,

füreinander da sein, füreinander einstehen,

miteinander Schweres und Schönes teilen.  
Sende uns Deinen guten Geist,  
damit wir stark werden,  
um Frieden halten können, wenn wir uns streiten,  
um ruhig zu werden, wenn wir uns aufregen,  
um wieder zueinander zu finden, wenn wir mal auseinander gehen.  
Amen.

**Lied 24, 1 + 3 (Davidino) Hallelu, Hallelu**

*T u M: traditionell*

**Lesung: Mt. 3, 13-17 (Luther 2017)**

<sup>13</sup>Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. <sup>14</sup>Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? <sup>15</sup>Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu.

<sup>16</sup>Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. <sup>17</sup>Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

**Herr, Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.**

**Glaubensbekenntnis**

*(nach Uwe Seidl, aus: Sammlung Evangelische Kirche H.B. in Österreich)*

**Ich glaube an Gott,**

aus dessen Hand wir geschaffen sind  
wie von einer Mutter und einem Vater,  
der uns das Leben schenkt  
für die Freiheit und für die Liebe.

**Ich glaube an Jesus Christus,**

unseren Bruder und Erlöser,  
der wahre Mensch unter den Menschen,  
der freundlichste Gedanke Gottes,  
mit Hand und Fuß, mit Herz und Seele unter uns,  
der für Liebe und Güte gekreuzigt wurde aus Angst und Hass,  
der wieder aufstand vom Tode –  
sein Aufstand für das Leben auf unserer Erde.

**Ich glaube an den heiligen Geist,**

die alles durchdringende Kraft,  
der Menschen untereinander in Liebe verbindet,  
der Mauern des Schweigens und des Hasses niederreißt  
für ein Netzwerk des Friedens von Mensch zu Mensch,  
von einem Erdteil zum anderen. AMEN.

## **Lied 29, 1 (Davidino) Dass Du da bist, unsichtbar**

*T u M: Michael und Werner Reischl*

### **Predigt Jes. 43,1 mit Taufferinnerung**

Liebe Pauluskirchengemeinde,

**Jesaja 43,1: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.**

Liebe Gemeinde,

es gibt Sätze in der Bibel, Bibelverse, die spannen sich wie ein Regenbogen über unser ganzes Leben, von der Geburt bis zum Tod.

„*Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir.*“ ist so ein Satz, der auch – ohne Beachtung des historischen Hintergrundes, also woher er kommt, in welcher Situation er vom wem zu wem gesagt worden ist und so weiter – verstanden wird.

*Du bist mein*, Du gehörst zu mir, also fürchte dich nicht.

Ich kenne Deinen Namen.

Ich mach dich los. Also habe Mut.

#### **So ein großes Versprechen:**

*Bei mir bist Du zuhause. Du gehörst zu mir.*

Da ist ein ICH, das sich ganz persönlich zuwendet zu einem Du.

Zugehören – das ist doch so wichtig – zu wissen, wo kann ich mich bergen, immer wieder hinkommen, weil ich schon immer dazu gehöre.

So kann ich meine ersten Schritte wagen, wenn ich weiß, ich werde wieder von den Armen aufgefangen, auf die ich zulaufe.

So kann ich „Ich“ sagen lernen und auch Du und in diesem Du einem anderen Ich begegnen und mich in ihn oder sie hineinversetzen und so meiner selbst bewusst werden. Da wird das vorgefundene mit einem mal überschritten. Ein neuer Mensch ist eine ganz neue Welt, ein neues Universum. Das erlebt Ihr als Eltern gerade mit Euren Kindern.

So kann ich mutig werden, wenn ich weiß, auch wenn ich Fehler mache und unausstehlich bin, weil ich mich selbst nicht verstehe, ich kann immer wieder zurück kommen. Bin da zuhause.

So kann ich meinen ersten Herzschmerz überwinden, die schwierige Frage, was willst Du einmal mit Deinem Leben anfangen angehen, Entscheidungen treffen, erste berufliche Erfahrungen machen, vielleicht eine Familie gründen, mich in mein Leben einfinden.

So kann ich bei mir bleiben und mich in meinem Leben finden, weil ich weiß, ich kann der oder die werden, als ich ich gemeint bin.

So kann ich älter werden, die und der bleiben in aller Würde und Größe, auch wenn ich krank oder alt oder gebrechlich werde, bis in meinen letzten Lebensabschnitt hinein.

Ich bleibe bei meinem geliebten Wesens-Namen gerufen, auch wenn ich meinen Namen nicht mehr erinnern kann.

**Zugehörigkeit** zu einem großen DU – Gott, für mich als kleines „ich“.

So groß ist das:

Menschsein heißt Angesprochen sein, Gerufen sein.

Mein geliebtes Kind.

Menschwerden heißt Sprache finden, Namen finden für das, was mich anspricht.

Mich mitteilen können.

Menschbleiben bedeutet: gelöst, erlöst, geheilt bleiben, auch wenn ich ohne Sprache bin, denn bei Gott geborgen sein, das ist die Ursprache Gottes.

Das ist die Schönheit der Zahl 2. Ein Ich findet ein Du und wird so zum ich und Du.

Du bist nicht eins. Sondern schon immer, mit der ersten Teilung deiner Zelle: zwei, gebildet im Mutterleib.

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. (Jes 43,1)* Ich gebe diesen Vers gern in der Taufe den Täuflingen gern mit auf ihren Weg. Und ich spreche ihn auch gerne am Ende, wenn ich Menschen verabschiede.

Denn dieses **große Versprechen** steht über allem, was uns im Leben begegnet. Über Gesundheit und Krankheit, Freude und Schmerz. Es liegt über erfüllte Wünsche und offene Sehnsüchte. Es ist bis in das Leben hinein gesprochen, was weiter hinausreicht über das Sterben und den Tod.

### **Fürchte dich nicht...**

Es gibt doch so vieles, das Angst machen kann:

Was kann alles passieren oder auch nicht passieren?

Wie läuft ein Leben?

Wie geht es jetzt mit uns weiter in diesem Winter, in diesem Jahr – zum wievielten Male zur Vorsicht und Rücksicht und Distanz gemahnt?

Wie geht es jetzt mit der Aussicht, dass wir uns wohl alle anstecken werden?

Fragen, die ohne eine eindeutige Antwort bleiben, machen Angst.

Das haben wir im vergangenen Jahr gelernt.

Es kann Angst machen, hilflos zu sein, allein zu sein.

Ohne einen geliebten Menschen weiterleben zu müssen, auch das kann Angst machen.

Gott sagt: Fürchte Dich nicht, ich bin da.

### **Ich habe dich erlöst...**

Es gibt doch so vieles, was uns fesseln kann und gefangen nehmen kann.

Ungerechtigkeit, die wir erleben, und unsere Handlungsmöglichkeiten einschränken.

Schmerzen, die uns nur weh tun und uns unendlich müde und mürbe machen, dass wir nicht mehr aufstehen wollen.

Krankheiten, an denen wir leiden, und mit denen wir uns abfinden müssen und die wir aushalten und durchhalten müssen,

Trauer und Schmerz, wenn wir erfahren, dass geliebter Mensch, das geliebte Wesen ist nicht mehr da ist, gestorben ist – und die Welt um uns herum immer kleiner wird.

Gott sagt: ich tröste dich, ich mache dich wieder frei, dass du weiter leben und weiter lieben kannst.

### **Ich habe dich bei deinem Namen gerufen...**

Ja, ich bin gemeint, niemand anderes.

Jede und jeder einzelne.

Gott kennt uns – unsere Namen, kennt jedes Haar auf unserem Kopf, so wie es im Psalm auch steht:

*Ja, du hast meine Nieren geschaffen, mich im Bauch meiner Mutter gebildet. Ich danke dir und staune, dass ich so wunderbar geschaffen bin.*

*Ich hatte noch keine Gestalt gewonnen, da sahen deine Augen schon mein Wesen.*

Gott weiß um meine Ängste, meine Sorgen, meine Traurigkeiten und um die Menschen, die mir fehlen. Das soll nicht Angst machen, sondern unterstützend sein. Liebevoll.

Denn Gott sagt: es ist alles gut, es ist alles gut aufgehoben bei mir, geborgen, so wie Du es auch bist. Niemand geht verloren.

### **Du gehörst zu mir.**

Das soll Mut machen, das soll uns im Leben begleitet in allem was schön und hell ist und in allem, was dunkel und traurig ist.

Das soll trösten, wenn wir traurig sind und sagen: DU bist immer willkommen bei mir.

Dein Willkommen-Sein bei Gott macht Dein **ganzes Menschsein** aus. Amen.

- **Angebot** – Während der Orgelmeditation die Taufgabe nun abzuholen, mitzunehmen und die Zusage noch einmal zu hören. Bitte einzeln kommen.

### **Orgelmeditation** Gerda Poppa

#### **Fürbitten und Vaterunser**

(nach: Liturgischer Wegweiser und Evangelische Liturgie.)

*Du, unser Gott, Vater und Mutter,  
hast uns in der Taufe als deine Söhne und Töchter angenommen.  
Dein Geist, erleuchte und bewege uns,  
dass wir fromm und fröhlich als deine Söhne und Töchter leben.*

*Zu dir beten wir voller Vertrauen: Wir bitten:*

*für alle Menschen, getaufte, groß und klein,  
für Mut zum Wachsen im Leben und im Glauben.*

*für alle, die im Moment einsam und traurig sind,  
für Menschen, die ihnen ein Du sagen und ich bin da*

*für unsere Erde und die darauf leben.  
Alles, was ist, lebt von deiner Zuneigung.*

*Wir bitten: (SEIFENBLASEN)*

*Mach uns stark durch deine Zuneigung.  
Dann entdecken wir, wer unsere Zuneigung braucht.  
Gib unserer Sehnsucht Kraft  
Gib unseren Visionen Weite  
Dann wehren wir mit unserem begrenzten Einfluss Angst und Spaltung ab  
und setzen uns ein für Gemeinnsinn und Gerechtigkeit.*

*Gib unseren Träumen Flügel*

*Und trage sie weit  
Und lasse dann und wann einen kleinen Traum  
Am Boden ankommen, damit er sanft die Erde berührt.*

Wir beten wir mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

**Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde Dein Name  
Dein Reich komme  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn Dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.**

***Lied 60, 1, 2, 4 (Davidino) Gottes Liebe ist so wunderbar***

T: überliefert M: Spiritual

### ***Mitteilungen***

#### ***Segen***

*Segen der Erde mit Euch.*

*Segen des Meeres mit Euch.*

*Segen des Windes mit Euch.*

*Segen der Bäume mit Euch.*

*Segen des Wassers mit Euch.*

*Segen der Felsen mit Euch.*

*Segen der Sterne mit Euch.*

*Siebenfacher Segen kommen über euer Haus und über alles, was euch lieb ist.*

Der Herr segne und behüte Dich, er lasse leuchten Sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen.

***Lied 70 (Davidino) Immer und überall***

T+M: Daniel Kallauch

***Instrumental Gerda Poppa***

**AKTUELLE INFORMATIONEN auf [www.evang-feldkirch.at](http://www.evang-feldkirch.at) !**

Einen gesegneten Sonntag,

**Ihre Pfarrerin Margit Leuthold** (pfarrerin@evang-feldkirch.at)

*Quellen zur Liturgie- und Predigtvorbereitung:*

- Bibelübersetzungen: Luther 2017, Basisbibel 2018
- Evangelisches Gottesdienstbuch, Ergänzungsband für die EKU und VELKD, Hannover: Lutherisches Verlagshaus 2002, (87)
- [https://www.evangelische-liturgie.de/EL\\_Wochen/Reihe-IV/22-01-09-1nE\(IV\).html](https://www.evangelische-liturgie.de/EL_Wochen/Reihe-IV/22-01-09-1nE(IV).html)
- <https://www.liturgischer-wegweiser.de/gebete-und-lieder/epiphaniaseit/erster-sonntag-nach-epiphantias/>
- Predigt über Jesaja 43,1, Dr. Wolf-Rüdiger Schmidt, *Zur Tagung der Ev. Akademie Arnoldshain vom 18. - 20. Mai 2007*, <https://www.predigtpreis.de/predigt Datenbank/predigt/article/predigt-ueber-jesaja-431-2.html>
- [https://www.seelsorge-im-alter.de/fileadmin/default/004\\_Materialboerse/Gottesdienste/2018\\_Jes\\_43-1\\_Gedenkgottesdienst.pdf](https://www.seelsorge-im-alter.de/fileadmin/default/004_Materialboerse/Gottesdienste/2018_Jes_43-1_Gedenkgottesdienst.pdf)
- Sammlung Glaubensbekenntnisse modern, Evangelische Kirche H.B. in Österreich (2021)